

Kürzestgeschichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blatt für Blatt

Ich bin so satt, ich mag kein Blatt, meckert die Märchenziege am Abend. Unser Appetit auf Blattgrün endet für gewöhnlich beim Kopfsalat. Schon der Spinat ist umstritten. Ihn finden nicht nur manche Kinder zum

Von Gerd Karpe

Spucken. Ihr stiller Trost ist Blätterteig.

Mit dem Frühling beginnt in der Natur die blättertreibende Grünphase. Es knospet und spriesst. Und wenn wir dem alten Mailied Glauben schenken, dann schlagen die Bäume sogar aus. Das ist bei Bäumen zum Glück nicht so gefährlich wie bei Pferden. Das einzige Blatt, das Bäume zu fürchten haben, ist das Sägeblatt.

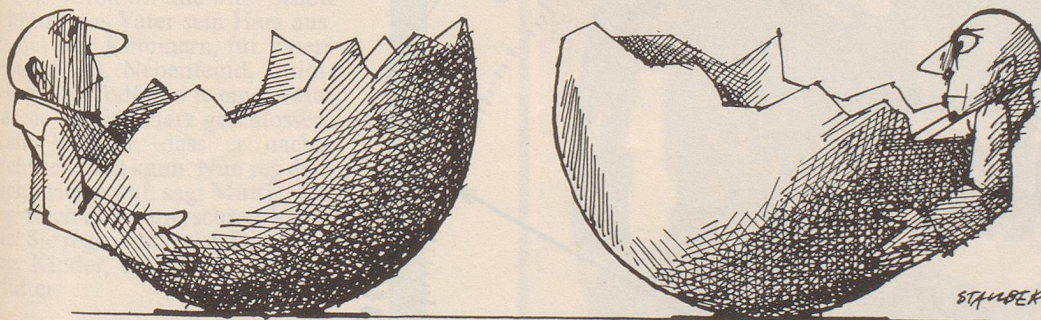
Mit den Kunsthandwerkern kam das Blattgold, mit den Jägern der Blattschuss. Das Fernsehen machte vor Jahren daraus den «Goldenen Schuss», dessen Glanz beim Publikum rasch abzublättern begann. In alten Zeiten wurde Dichtern zum Zeichen der Würdigung ein Lorbeerkranz aufs Haupt gedrückt. Heute schwimmen die Lorbeerblätter in

der Suppe, und der preisgekrönte Dichter begnügt sich mit einem Scheck.

Um aber am eigenen Leib nicht auf Blätter verzichten zu müssen, hat sich der Mensch dafür entschieden, seine Schulterblätter Schulterblätter zu nennen. Jene zwei haben mit den pflanzlichen Vorbildern keinerlei nennenswerte Ähnlichkeit. Das weiss jede Blattlaus. Lediglich eines der beiden ist beim Lesen eines Buches oder der Zeitung am Umblättern beteiligt.

Wer offen sagt, was er denkt, nimmt kein Blatt vor den Mund. Kartenspieler setzen alles auf ein Blatt. Einige unter uns bringen es sogar fertig, vom Blatt zu spielen oder zu singen. Es wird aufgeblättert, überblättert, durchgeblättert. Lose Blätter werden vom Winde verweht. Geheftet oder gebunden bleibt ihnen nichts anderes übrig, als langsam zu vergilben.

Der Gang durch den Blätterwald beginnt beim Zeitungskiosk. Dort singt kein Buchfink. Allenfalls reisst eine Ente gelegentlich den Schnabel auf. Doch das steht auf einem anderen Blatt.



Hämispähren

Kürzestgeschichte

Heruntergekommen

Ariel, der Sternensohn, war heruntergekommen von werweisswoher und hielt als Heiliger seine schützende Hand über die Tiere. Heute zeichnet er im Hauptwaschgang verantwortlich für noch weisser werdende Wäsche.

Heinrich Wiesner

Pünktchen auf dem i



off



Neue Ausstellung

OSTEUROPA

St.Alban-Vorstadt 9, Basel

Mi. und Sa. 16 bis 18.30 Uhr
Sonntag 14 bis 17 Uhr

Preisrätsel der Ente Ticinese per il Turismo in Nr. 9

Das gesuchte Lösungswort zu diesem Preisrätsel lautet:

Buon Giorno Ticino

2881 Teilnehmer haben uns Postkarten mit der richtigen Lösung zugestellt. Unter ihnen wurden die Preisträger durch das Los ermittelt.

Den **1. Preis**, eine Woche Ferien im Hotel Monte Verità (für zwei Personen), erhält:

Adolf Freimüller, Amden

Die nächsten drei Preise, je ein Wochenende für zwei Personen in Hotels, die von der Ente Ticinese per il Turismo ausgewählt werden, gehen an:

Trudi Jäger, Trüllikon; Vroni Gasser, St.Gallen; Ernst Michel, Reinach.

Die Namen der Gewinner, welche die vom Nebelspalter-Verlag gestifteten **Buchpreise 5. bis 25.** erhalten, lauten wie folgt:

5. Robert Baumgartner, Grosshöchstetten
6. Ingeborg Pelikan, Baden
7. Susann Gehrig, Zürich
8. Paul Achermann, Ibach
9. Prof. Dr. Markus Jenny, Ligerz
10. Elisabeth Krebs, Bern
11. Agnes Steinmann, Walenstadt
12. Marlène Lang, Ettingen
13. Rosalie Negretti, Winterthur
14. Andreas Imhof, Eriswil
15. Heinrich Stettler, Gümligen
16. Donato Müller, Regensdorf
17. Helgard Mantow, D-Bad Bergzabern
18. Loni Hofer, Messen
19. Rudolf U. Häsler, Rothrist
20. Hans Kälin, Zürich
21. Theres Hunziker, Rohrbach
22. Elisabeth Klopfenstein, Weinfelden
23. Ueli Zimmer, Liestal
24. Isabel Germond, Kloten
25. Kurt Alder, Weinfelden

Alle Preisträger werden noch persönlich benachrichtigt.

REKLAME

Warum

kritzeln Sie immer noch auf die Wände in unserer Telefonkabine, wo wir im Juni wieder einen Mal- und Zeichenkurs durchführen?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61